

Studentakt, Gegenwind und Fahrradpläne

Politik Anton Hofreiter fordert in Tapfheim eine bessere Zugverbindung und mehr Fahrradfreundlichkeit

VON HELMUT BISSINGER

Donauwörth/Tapfheim Gegen den Wind anzukämpfen, das ist bei ihm fast schon Alltag. So brachte ihn der Gegenwind bei einer Fahrradtour von Donauwörth nach Erlingshofen nicht aus dem Rhythmus. Anton Hofreiter, der Vorsitzende der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen im Deutschen Bundestag, schlug sich dabei an der Seite von Mitgliedern des Kreisverbandes recht ordentlich. Hofreiter war auf Einladung der Landtagskandidatin Eva Lettenbauer nach Nordschwaben gekommen.

Erste Station der Polit-Tour war der Donauwörther Bahnhof. Dort setzten sich Hofreiter und Lettenbauer für den Erhalt der bisher einstündigen Zugtaktung am Wochenende Richtung Treuchtlingen ein. Mittlerweile fahre samstags und

sonntags nur noch alle zwei Stunden ein Zug. „Der Bund zahlt den Ländern Geld, um die Taktung zu verbessern“, erklärte Hofreiter. Bayern sei in der Pflicht zur bisherigen, wenn nicht sogar einer besseren Regelung zurückzukehren.

Später dann, im gut besetzten Saal des Gasthofs Zur Grenz in Erlingshofen, setzte Hofreiter seinen kämpferischen Einsatz fort. Nach einem Exkurs in die Bundespolitik hielt er ein Plädoyer für einen fahrradfreundlichen Landkreis. Auf dem Podium diskutierten außerdem Udo Niemeyer vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) und der Leiter des Arbeitskreises Fahrrad der Stadt Donauwörth, Albert Riedelsheimer. Ihr einhelliges Credo in einer Diskussionsrunde: „Es muss mehr geschehen.“ Für Hofreiter gibt es mehrere Handlungsfelder: sichere

Fahrradwege, Sicherheitsstreifen, vernünftige und sichere Abstellmöglichkeiten. Den Einwand, die Menschen seien zu bequem, um zum Beispiel nicht mit dem Auto, sondern dem Fahrrad zum Bäcker zu fahren, ließ der Politiker nicht gelten. Mit guten Konzepten und einem langen Atem sei es durchaus möglich, das Verhalten der Gesellschaft zu verändern. Das habe er schon mehrmals erleben dürfen. Und gerade Pedelecs, also elektrounterstützte Räder, böten jedem Menschen die Gelegenheit, umweltfreundlich unterwegs zu sein.

Albert Riedelsheimer ermunterte dazu, bewusst auf das Fahrrad umzusteigen. In Donauwörth werde deshalb jetzt für drei Wochen das „Stadtradeln“ propagiert. Er berichtete von Überlegungen, über die Donau einen Fahrradsteg zu errichten. „Wir müssen auch über eine mögliche Pflicht nachdenken, bei Neubauten Fahrradabstellplätze zu schaffen, wie wir sie schon für Autos haben“, sagte Riedelsheimer.

Udo Niemeyer verwies darauf, dass bereits erste Fahrrad-Schnellwege gebaut wurden. Um die Akzeptanz zu erhöhen, sei es wichtig, die Radwege mit Oberflächen auszustatten, die zum Radeln animierten. Er wie auch Hofreiter verwiesen auf andere Länder wie die Niederlande, in denen eine gute Fahrradstruktur einen Wandel hin zum „Drahtesel“ bewirkt hätten. Anton Hofreiter schließlich: „Wir müssen unsere Städte für Radfahrer zurückerobern.“



Radete ein Stück weit durch den Donau-Ries-Kreis: Grünen-Politiker Anton Hofreiter auf seinem Fahrrad mit Sonnenblume. Foto: Helmut Bissinger



Unterbechingen: Ballenpresse fängt Feuer

Böse Überraschung bei der Feldarbeit: Ein 26-jähriger Traktorfahrer arbeitete an der Sachsenhausener Straße im Haunsheimer Ortsteil Unterbechingen mit einer Ballenpresse auf einem Feld. Nach mehreren Stunden Arbeit bemerkte er gegen 18.10 Uhr plötzlich, dass Rauch aus dem Innern der Presse kam. Zur Brandbekämpfung wurden die Feuerwehren Haunsheim, Bachhagel, Burghagel und Oberbechingen herbeigeholt, die mit 50 Einsatzkräften vor Ort waren. Ein Vollbrand war nicht eingetreten, allerdings entstand an der landwirtschaftlichen Maschine ein erheblicher Sachschaden in noch nicht bekannter Höhe. Als Brandursache wird von einem technischen Defekt als Folge der wetterbedingten Hitze ausgegangen. Zur weiteren Bewertung wurde die Kriminalpolizei Dillingen vom vorliegenden Sachstand informiert. Text: pol/Foto: Christian Hansen, FF

Drachen fliegen über die Donau

Wettkampf am Samstag in Lauingen

Lauingen Der sechste Wettkampf der Drachenboote auf der Donau in Lauingen steht bevor. Am Samstag, 7. Juli, ist es so weit. Unterhalb der Donaubrücke startet dann wieder die Drachenbootregatta des Lauinger Ruder und Surfclubs. Das Starterfeld ist mit 24 gemeldeten Mannschaften aus den Landkreisen Nordschwabens sowie Ulm und Heidenheim wieder voll besetzt. Neben Ärzten, Vereinen und Firmen finden sich Teams wie „Mein Lieblingsteam“, „Black Mamba“, „Haubentaucher“, „Hulapalu“ und „Funtastix“ unter den Anmeldungen. Die Mannschaften, jeweils bestehend aus 14 Personen, paddeln 200 Meter gegen den Strom, um eine Runde weiter zu kommen beziehungsweise ins Finale einzuziehen. Dann geht es um den Drachenpreis. In jedem Team gibt es einen Trommler im Bug, der den Rhythmus vorgibt. Der Steuermann im Heck hält das Drachenboot auf dem richtigen Kurs. Die aus China stammende Teamsportart, die weltweit Anhänger hat, wird von originellen Schlachtrufen und Kostümen begleitet. Beginn des ersten Rennens ist 13 Uhr, die Siegerehrung ist ab 18 Uhr geplant. (pm)

Blick in die Region

DILLINGEN

Sommerkonzert am Sailer-Gymnasium

Sein Sommerkonzert veranstaltet das Johann-Michael-Sailer-Gymnasium am Donnerstag, 12. Juli, um 19.30 Uhr in der frisch sanierten Aula der Schule. Während intensiver Probenzeit zu Beginn der Woche werden die Stücke, die die Ensembles in den vergangenen Monaten erarbeitet haben, noch einmal auf Hochglanz poliert. So ist ein abwechslungsreicher Abend mit den Schulchören, der Wood&Brass Band und dem Streichorchester garantiert. Auf dem Programm steht ein bunter Mix aus aktueller Pop- und Rockmusik, aber auch aus Klassik und Filmmelodien. Der Eintritt ist frei. (pm)

DILLINGEN/MÜNCHEN

Rolf Lussem stellt in München aus

Einen Einblick in die enorme künstlerische Schaffenskraft des Dillinger Malers und Konstruktivisten Rolf Lussem gibt vom Mittwoch, 11. Juli, bis zum 31. Juli seine Ausstellung in der Otto-Galerie in München. Rolf Lussems Arbeiten zeigen keine Gegenständlichkeiten. Seine Malerei und Zeichnungen überzeugten durch ihre bestechend klare, ausgeklügelte Bildorganisation, die Reduktion auf wenige Farben und Formelemente und deren Korrespondenzen im Bildganzen. Geöffnet ist die Ausstellung in der Augustenstraße 45/I in 80333 München von Montag bis Freitag in der Zeit von 15 bis 18 Uhr. (HOW)

GUNDELFINGEN

Bunter Seniorennachmittag: „Hab Sonne im Herzen“

Die Senioren der Pfarreiengemeinschaft Gundelfingen sind am Dienstag, 10. Juli, eingeladen zu einem bunten Seniorennachmittag zum Thema „Hab Sonne im Herzen“. Der Nachmittag findet im katholischen Pfarrheim, Riedhauer Straße 5, statt und beginnt um 14 Uhr. (dz)

LAUINGEN

Imker treffen sich im Schloßkeller

Der Bienenzuchtverein Lauingen und Umgebung trifft sich zu seiner monatlichen Versammlung. Dabei werden auch immerliche Erfahrungen ausgetauscht. Das Treffen findet am Freitag, 6. Juli, ab 20 Uhr im Schloßkeller in Lauingen statt. (pm)

Sänger ausgezeichnet

Männerchor Mitglieder für Engagement geehrt

Eppisburg Im Rahmen der Sängerabschlussfeier der Männerchöre aus Aislingen und Eppisburg hat der Kreisvorsitzende Günther Durner verdiente Sänger geehrt. Für 40- bzw. 50-jährige aktive Mitgliedschaft im Chor erhielten Nikolaus Brenner und Georg Wagner Urkunde und Ehrennadel des Chorverbandes Bayerisch-Schwaben überreicht.

Norbert Ertl, der auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung zum Ehrenmitglied ernannt wurde, wurde vom Vereinsvorsitzenden Franz Hörbrand die Ernennungsurkunde für diese Auszeichnung überreicht. Durner dankte in seiner Ansprache den Geehrten für die jahrelange Treue zum Chorgesang und wünschte ihnen weiterhin viel Freude dabei. Allen drei Geehrten dankte der Vorsitzende Hörbrand für ihren vielfältigen Einsatz zum Wohle



Hinten von links: Günther Durner, Jürgen Maier, Rudi Meier, Hermann Sturm und Franz Lingl. Vorne von links: Franz Hörbrand, Nikolaus Brenner, Norbert Ertl und Georg Wagner. Foto: Annerose Sturm

des Gesangsvereins. Mit den Liedern „Fröhlich klingen unsere Lieder“ und „Musik erfüllt das Leben“ gab

der Chor, unter Leitung seines Dirigenten Jürgen Maier, den Ehrungen einen festlichen Rahmen. (pm)



Ihre Ballons flogen am weitesten

Die Postkarten aus dem Luftballonwettbewerb „Syrgensteiner Kinderfest 2017“ wurden ausgewertet. Die zehn mit der weitest zurückgelegten Flugstrecke haben einen Gewinn erzielt. Am weitesten flog der Ballon von Elias Nuiding aus Syrgenstein. Er wurde in Berlin gefunden und hat somit eine Strecke von 483 Kilometern zurückgelegt. Auf dem zweiten Platz landete Lena Lukschnat aus Burghagel, deren Ballon in Bohdalov, Tschechien, gefunden wurde. Auf dem dritten Platz ist Lena Binder aus Bachhagel. Ihr Ballon landete in Unterweissenbach, Österreich. Auf dem Bild die zehn Sieger, von links nach rechts: Malia Würth, Leon Henneberger, Maja Alea Borkeloh, Peter Schöllhorn (Interessengemeinschaft), Annika Maier, Andreas Stier, Laura Kellner, Jason Czepiczka, Elias Nuiding, Bürgermeister Bernd Steiner, Lena Binder und Lena Lukschnat. Text/Foto: Gemeinde Syrgenstein

Mit der neuen Homepage ein Ausrufezeichen setzen

Jahreshauptversammlung Zehn Jahre Förderverein SV Aislingen, das ist Startschuss für den neuen Internetauftritt

Aislingen Im Rahmen der alljährlichen Hauptversammlung feierte der Förderverein des SV Aislingen sein zehnjähriges Bestehen. Der Gedanke des Vereins ist immer noch aktuell. Er zielt insbesondere auf eine nachhaltige Jugendarbeit – weg von PC und Smartphone hin zum (Mannschafts-)Sport – und den Ausbau der Infrastruktur rund um das Sportgelände des SV Aislingen ab. In seinen Ausführungen ging der Vorsitzende Max Schuster auf einige Meilensteine der Vereinsgeschichte ein.

Dazu zählen unter anderem die bisher drei SVA-Kollektionen, das Projekt „SVA auf der WIR“, das Projekt „BigMow“, das Stickeralbum für die gesamte Junioren-Förder-Gemeinschaft Aschberg und noch vieles mehr. Der Zweite Vorsitzende Markus Süß blickte anschließend genauer auf das vergan-



Die aktuellen und ehemaligen Vorstandschaftsmitglieder des Fördervereins SV Aislingen und Bürgermeister Jürgen Kopriva (rechts). Foto: Elisabeth Sturm

gene Vereinsjahr zurück. Er berichtete vom Start des „Zukunftsjahres SVA 2020“, woraus schon die ein oder andere Idee realisiert wur-

de. So zum Beispiel das Sonnendeck für alle weiblichen Zuschauer auf dem Kapellenberg oder die Organisation der „grünen Wand“ beim Re-

legationsspiel. Die Vollmondparty habe sich als Teil des Fördervereins mittlerweile zu einer bekannten Größe in der Region entwickelt.